

Tschao-thä war von Gemüthsart streng und entschieden. So oft er den hohen Befehl empfing und zu Eroberung auszog, geschah dieses immer Tag und Nacht auf mehrfachen Wegen. Was er erbeutete, überliess er jedoch den verdienstvollen Anführern und Vordersten. Die Gerichte der Küche, Speise und Trank theilte er mit seinen Untergebenen. Die Anführer und Kriegsmänner gesellten sich ihm desswegen auch zu.

So oft man sich zum Trinken versammelte, liess er gewiss die vermischten Musikstücke weiblicher Kunstfertigkeit in Fülle aufführen. Er bereitete die Töne von 羌 Kiang und 胡 Hu vollständig vor. Die Tonweisen und der Anblick waren das Wundervollste der ganzen Zeit. Selbst wenn man auf Räuber und Feinde herabblickte oder ihnen gegenüber stand, Fahnen und Trommeln vor Augen waren, schaffte man es nicht ab.

Im vierten Jahre des Zeitraumes Thai-kien (572 n. Chr.) wurde er des Opfers in dem Vorhofe des Ahnentempels des Kaisers Schi-tsu theilhaftig.

大寶 Ta-pao, der Sohn Tschang-tschao-thä's, erhielt das Lehen eines Fürsten der Landschaft Schao-ling. Er brachte es in fortgesetzter Reihe im Amte bis zu einem beständigen Aufwartenden von den zerstreuten Reitern und zu einem das Kriegsheer Beschützenden. Austretend, wurde er stechender Vermerker von **豐** Fung-tscheu.

In dem Landstriche sich befindend, war er habsüchtig und ungebunden, die hundert Geschlechter empfanden über seine Härte Unwillen. Der spätere Vorgesetzte ersetzte ihn durch den grossen Hausdiener und Reichsdiener **李暈** Li-yün.

Im vierten Monate des dritten Jahres des Zeitraumes Tschite (585 n. Chr.) sollte Li-yün in dem Landstriche ankommen. Ta-pao drang gegen ihn ein und tödtete ihn, griff hierauf zu den Waffen und empörte sich. Er entsandte seinen Anführer **楊通** Yang-thung mit dem Auftrage, **建安** Kien-ngan zu plündern. **吳慧覺** U-hoei-kiö, innerer Vermerker von Kien-ngan besetzte die Feste der Landschaft und vertheidigte sich gegen ihn. Yang-thung griff ihn wiederholt an, konnte ihn aber nicht bewältigen. Als das obrigkeitliche Kriegs-